



Barbara Fluckinger
barbara.fluckinger
@meinbezirk.at

KOMMENTAR

Waidmannsdank im Kaisertal bleibt aus

Das Projekt Eigenjagd der Stadt Kufstein artet immer mehr zu einem politischen Ping-Pong-Spiel der anderen Art aus. Zuerst das aufsehenerregende Ende der Jagdpacht für die Familie Henkel im Kaisertal, dann die Anstellung eines Berufsjägers und zuletzt die erneute und etwas überraschende Zustimmung zu einer Vergabe aller Abschüsse an den alten Jagdpächter. Jetzt hat der Berufsjäger gekündigt – das zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt, denn das neue Jagdjahr steht bevor. Nach einer klaren Linie mit Struktur schaut das Projekt der Stadt dieser Tage wohl nicht mehr aus. Die Schlagworte Biodiversität und Trinkwasserschutz – langfristig gesteckte Ziele – werden durch das ständige Hin und Her vermehrt in den Hintergrund gedrängt. Dass sich der Berufsjäger vor den Kopf gestoßen fühlte, ist wohl mehr als verständlich. Da fragt man sich schon, wer bei solch medialem Blitzlichtgewitter im Kaisertal dort überhaupt noch gerne auf die Jagd gehen will. Da wird es wohl eher wenig „Waidmannsdank“ geben.

DIE BESTEN VIDEOS AUF MeinBezirk.at



Hunderte Mädchen entdecken in Kufstein Technik



Bezirk Kufstein packte die Fastensuppen-Löffel aus



Jugendliche finden nach Schulabbruch neue Perspektiven

Berufsjäger nimmt

Nach Zustimmung des Stadtrates, Jagdabschüsse der Familie Henkel zu überlassen, hat nun der Berufsjäger gekündigt.

BARBARA FLUCKINGER

KUFSTEIN. Das nächste Kapitel in der Eigenjagd im Kaisertal in Kufstein ist aufgeschlagen: Der Berufsjäger der Stadt nimmt den Hut. Er soll bereits am 24. Februar 2026 gekündigt haben.

Ausschlaggebend war die gänzliche Vergabe aller Abschüsse an die Industriellenfamilie Henkel, die ja bis März 2025 die Jagd im Kaisertal gepachtet hatte – das bestätigt auch Bürgermeister Martin Krumschnabel gegenüber MEINBEZIRK: „Der Berufsjäger hat gekündigt, weil er mit der vom Stadtrat vorgesehenen Vorgangsweise, nämlich den Großteil der Abschüsse einem einzigen

Jäger zu geben, nicht einverstanden war.“ Dabei geht es jetzt vorwiegend um die Frage, wie es im Kaisertal weitergeht. Die Stadt wird einen neuen Berufsjäger ausschreiben, in der Zwischenzeit wird die Stadtgemeinde einen Aufsichtsäger stellen. Die Kündigung erfolgte dabei zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt, kurz vor Beginn der neuen Jagdsaison. Laut dem Tiroler Jagdgesetz dauert das Jagdjahr vom 1. April eines Jahres bis zum 31. März des folgenden Kalenderjahres. Krumschnabel erklärt, dass das Ziel der Eigenjagd nur darin bestehe, dass die Stadt die Möglichkeit hat, von den Abschussnehmern unterlassene Abschüsse selbst



„Der Berufsjäger hat gekündigt, weil er mit der Vorgangsweise (...) nicht einverstanden war.“

Foto: Fluckinger

BGM MARTIN KRUMSCHNABEL

nachzuholen. Aufgrund der festgestellten schlechten Verjüngungsdynamik im Kaisertal sei das ein notwendiger Schritt. „Ich bin nicht daran interessiert, dass unser Jäger viele Abschüsse machen muss, mir ist es natürlich am liebsten, wenn die Abschussnehmer ihre Quoten selbst erfüllen“, sagt Krumschnabel. Der Grüne Umweltreferent habe sich laut dem Stadtschef seinerzeit auf die Auskünfte der Fachabteilung, nämlich des Försters, verlassen. „Das gilt auch für die erzielbaren Erträge bei der Eigenjagd und die Möglichkeit der Erreichung der Abschussquoten. Alle Aussagen der Fachleute haben sich nicht bewährt, weshalb ich dagegen steuere“, betont Krumschnabel des Weiteren.

Grüne üben Kritik

Kritik kommt nun von den Kufsteiner Grünen. „Die Entscheidung, das Projekt ‚Eigenjagd‘ fak-

DA HOFER



Sche langsam kennst du in Kufstein nimm aus, wer wo im Koasato jagen so.

FÜNF FRAGEN

1. Wo liegt laut einer Sage das „Mirakelbründl“?
2. Wann wurde das Bundesschulzentrum in Wörgl gebaut?
3. Wie viele Ortschaften hat die Gemeinde Kundl?
4. In Rot ein blau-weiß gerauteter Sparren – welches Gemeindewappen ist gemeint?
5. Was heißt Scheffau wörtlich übersetzt? Auflösung auf Seite 9



Tatverdächtige in Innsbruck & Deutschland aufgegriffen

INNSBRUCK/KUFSTEIN. Aufgrund einer deutlich steigenden Zahl an Einbruchsdelikten in Talstationen von Bergbahnen in Tirol leitete das Landeskriminalamt Tirol umfangreiche Ermittlungen ein. Im Zuge der Sachverhaltsaufnahme zu einem Einbruch in eine Talstation im Bezirk Kufstein in der Nacht vom 26. auf den 27. Februar 2026 konnten Beamte der Polizeinspektion Kramsach gemeinsam mit einem Diensthund der Polizeidiensthundinspektion entscheidende Hinweise sichern. Diese führten schließlich zu zwei tatverdächtigen Personen, die sich zu diesem Zeitpunkt in Innsbruck aufhielten.

Am 4. März 2026 gelang es den Ermittlern, einen 43-jährigen litauischen Staatsangehörigen im Stadtgebiet von Innsbruck festzunehmen. Sein mutmaßlicher Mittäter, ein 23-jähriger Litauer, wurde auf Ersuchen der österrei-



Das Landeskriminalamt Tirol forschte drei Tatverdächtige aus. Foto: BB Innsbruck

chischen Behörden in Deutschland festgenommen. Den beiden Männern wird mehrfacher Einbruchsdiebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung vorgeworfen.

Aktuell stehen die Festgenommenen im Verdacht, in zumindest drei Talstationen eingebrochen zu sein. In zwei Fällen sollen sie Tresore gestohlen beziehungsweise aufgebrochen haben.

nun den Hut



Paukenschlag im Kaisertal: Der Berufsjäger der Stadt Kufstein hat nun gekündigt.

Foto: Fluckinger

tisch nach nicht einmal einem Jahr wieder infrage zu stellen, ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar. Gerade in der Forstwirtschaft gilt: Man denkt in Jahrzehnten, nicht in Jahreszyklen. Wer Waldentwicklung, Schutzfunktion und Trinkwasserqualität ernst nimmt, muss langfristig planen – nicht kurzfristig reagieren“, sagt Umweltreferent Klaus Pfister (Grüne). Er betont, dass das Projekt erst dabei gewesen sei, sich zu entfalten. Die bisherigen

Entwicklungen bei Abschusszahlen und Fallwild hätten gezeigt, dass die eingeschlagene Richtung funktioniert.

Die Kündigung des Berufsjägers sei aus der Sicht von Pfister verständlich, wenn wieder ein „branchenbekannter“ Jäger für alle Abschüsse eingesetzt werde. „Das wirft grundlegende Fragen zur Rollenverteilung, zur Zielsetzung und zur strategischen Ausrichtung der städtischen Jagd auf“, sagt Pfister.

Grüne orten Info-Mangel, Stadtchef: war abgesprochen

KUFSTEIN. Kritik üben die Kufsteiner Grünen auch hinsichtlich des Umgangs mit den betroffenen Fachleuten. Die Forstabteilung und der Jäger hätten von der Entscheidung der Abschussvergabe an Henkel erst aus den Medien erfahren. Das sei kein Zeichen von guter Verwaltungskultur.

Bgm Martin Krumschnabel erklärt, dass sämtliche Schritte vor der Entscheidung des Stadtrates mit dem Abteilungsleiter abgesprochen waren. Es habe vor der Beschlussfassung noch eine Besprechung mit dem Förster und dem Jäger gegeben. „Klar muss aber sein, dass die Entscheidungen von der Politik getroffen werden und nicht von den Mitarbeitern“, sagt der Stadtchef. „Ich kann daher mit der Kündigung des Jägers und allenfalls auch des Försters sehr gut leben, da ich ein sachliches Ziel verfolge und nur auf Mitarbeiter zurückgreifen möchte, die an der Erreichung



Umweltreferent Klaus Pfister kritisiert die Vorgehensweise. Foto: Biasi

dieses Zieles mitarbeiten.“ Wie schnell die Stelle nachbesetzt werden kann, bleibt offen. „Eine Nachbesetzung dieser Stelle wird, nicht zuletzt aufgrund der politischen Spielchen in letzter Zeit, vermutlich schwierig werden“, sagt Umweltreferent Pfister. Darauf Bezug nehmend erklärt Krumschnabel: „Wir werden sehen, ob die Stelle nachbesetzt werden kann, das Revier sollte an sich für sich sprechen und Arbeit hätten wir für einen Berufsjäger genug.“

HÖR VERSTEHEN TOUR 2026

KUFSTEIN
29. MÄRZ
BIS 1. APRIL

Stadtsaal Kufstein
Täglich: 16.00 & 18.00 Uhr

Hören erleben, Musik spüren.

NEUROTH in concert

Kostenloses Ticket sichern.

In einem einstündigen Live-Konzert sorgen erstklassige Künstler*innen für besondere Klangmomente.

Kostenlose Ticketbestellung:
events.neuroth.com oder
telefonisch: 0316/37 61 61.

QR-Code scannen für Infos & Tickets.

RB FITHOUSE
KAISERREICH Kiefersfelden

HAPPY NEW GYM!

Umsteigen leicht gemacht!

Bist du mit deinem Gym unzufrieden?

Wir schenken dir bis zu
6 MONATE GRATISTRAINING!

* Nur bei Erstanmeldung in Verbindung mit einer Mitgliedschaft (Laufzeit 12 Monate)

RB FITHOUSE • KAISERREICH Kiefersfelden
Kaiserreich Str. 4 • Tel: +49 (0)80 33 / 49 59 826
www.rb-fithouse.com